



Bundesrat
I. Cassis
Vorsteher des Eidg. Departements für
auswärtige Dienste
Bundeshaus West
3000 Bern

23. Juni 2025

Sehr geehrter Herr Bundesrat Cassis

Wir, die Israel-Werke Schweiz, sind eine Dachorganisation, der über 20 Organisationen angeschlossen sind, die an der Seite Israels stehen. Wir tun dies im Wissen, dass sich mit der Wiedererrichtung der Heimstätte des jüdischen Volkes, ab 1948 Staat Israel, Gottes biblische Zusagen an sein Volk erfüllt haben und weiter erfüllen werden. Auch die wachsende Feindschaft der Welt gegen Israel und jüdische Menschen hat Gott in seinem Wort vorausgesagt. Doch wie er uns in 1. Mose 12,3 sagt, segnet er diejenigen, die sein Volk segnen, verflucht aber diejenigen, die ihm fluchen.

Herr Bundesrat, wir danken Ihnen, dass Sie sich bisher dem massiven Druck breiter Kreise, auch seitens SP, widersetzt haben, einseitig gegen Israel Stellung zu nehmen. Die Medien haben durch Desinformation und Hetze ein israelfeindliches Klima geschaffen, was umso einfacher ist, als dass die Menschen kaum Näheres über den bereits 100-jährigen Konflikt wissen, woher denn auch.

Andererseits finden wir Ihre Aussagen im Zusammenhang mit Ihrer Reise nach Israel und Ramallah bedenklich, weil Sie damit völkerrechtlich verankerte Rechte Israels ignorieren. So existiert kein «palastinisches» Territorium, es gibt keine rechtliche Grundlage dafür. Der sogenannte «internationale Konsens» in dieser Frage ist irrelevant, drückt einzig Willkür aus, aber nicht Recht.

Sie haben auch Ramallah besucht, Premierminister Mustafa. Man scheint in Bern zu ignorieren, dass die nie geänderte Charta der PLO die Vernichtung Israels zum Ziel hat.

Während der Diskussionen um die UNRWA wurde auch auf das Schulmaterial in den UNRWA-Schulen hingewiesen, welches Kinder lehrt, Juden und Israel zu hassen. In deren Bilchern gibt es kein Israel. In anderen Worten ist kein Ende des Konflikts zu erwarten, weil die palastinensische Seite es so will, um jeden Preis. Deshalb wollen Sie bitte davon absehen, weiterhin eine «Zweistaatenlösung» - sie ist das Gegenteil einer Lösung - zu unterstützen. Hoffentlich lässt sich Israel nicht dazu bewegen, Teile des eigenen Gebiets für einen künftigen Terrorstaat abzugeben.

Haben wir recht gehört, dass die Schweiz nicht mit der amerikanisch-Israelischen Hilfsorganisation GHF kooperieren will/darf? Diese von der antiisraelischen Seite ohne Ende kritisierte Organisation hat in den letzten 2 - 3 Wochen über 16 Millionen Mahlzeiten verteilt. Da sich die Hamas nicht wie vorher an Hilfsgütern bereichern kann, terrorisiert sie Empfänger der Nahrungsmittel und auch die GHF. Diese hat gerade bei einem Überfall durch die Hamas fünf Mitarbeiter verloren, tragisch, von SRF ignoriert.

Herr Bundesrat, wäre es nicht Zeit, den Feind und Verursacher tausender ziviler Toten, massiven Terrors und unermesslichen Leids in aller Deutlichkeit und ohne andauernde Kritik an Israel in der Hamas zu sehen, die leider bei den Medien dauernd ein offenes Ohr für ihre LGgen findet? Lassen Sie uns noch die Standpunkte des ICC und des ICJ erwähnen, die keiner Überprüfung standhalten. Das völkerrechtlich inexistente Palästina hatte erst gar nicht in Den Haag zugelassen werden dürfen (ICC) und der ICJ hatte kurz gesagt einfach ungeprüft den Inhalt einer israelfeindlichen Resolution als «Tatsache» akzeptiert und beurteilt, ein Skandal.

Die sich ausbreitende Stigmatisierung Israels ist ein Ausdruck von Antisemitismus! Unsere Organisation setzt sich dieser Entwicklung mit aller Kraft entgegen, eine Situation, die an die 1930er Jahre erinnert.

Wir möchten auch an die Oslo-Abkommen erinnern, die den Palastinensern in den Zonen A und B Selbstverwaltung einräumten (aber keinen eigenen Staat). Wo bleibt der kritische Blick seitens Schweiz auf die Einhaltung dieser Verträge? Wieso lässt man die zahlreichen Verletzungen durch die PA zu? Wieso werden illegale palastinensische Bauten in der Zone C finanziert? Die jüdischen Siedlungen in der Zone C sind legal, wenn nicht Privatland von Palastinensern tangiert wird! Wenn Sie nicht damit einverstanden sind, müssten Sie jegliche Bautätigkeit in den Zonen A und B kritisieren. Wieso schwieg Bern, wenn Abbas in Verletzung der Abkommen in Den Haag Legal Warfare gegen Israel startete?

Die angebliche Siedlergewalt ist ein von Politik und Medien favorisiertes Thema. Es hat sich herausgestellt, dass 98% aller Fälle von Gewalt Auseinandersetzungen von Sicherheitskräften mit Palastinensern waren. Dazu kommt die Täter/Opfer Umkehr auf Seite der Palastinenser. Dass letztes Jahr im Westjordanland über 6,300 Attacken gegen Juden stattfanden, dazu schweigen die UNO, Regierungen und die Medien.



Diese haben mittels unhaltbarer Berichterstattung – nicht zuletzt durch systematisches Verbreiten der (unwahren) Zahlen palastinensischer Opfer – ein Ausmass an antiisraelischer Stimmung geschaffen, wie wir es noch nie erlebt haben. Hat die Schweiz nicht die IHRA-Deflnition fOr Antisemitismus anerkannt?

Wir kommen nicht umhin, auf den Zweiten Weltkrieg zuruckzublicken, als alliierte Bomber ohne Vorwarnung deutsche Stadte in Schutt und Asche legten. Gab es Demonstrationen gegen die alliierten Machte, wurde Ihnen der Tod und die Not unzahlicher deutscher Zivilisten angelastet? Wir denken nein. Doch Israel, das sich ausserordentlich bemuht, die Zahl ziviler Opfer in Grenzen zu halten, wird mit ubelsten Anklagen uberhauft. Die Hamas scheint geradezu aus dem Blickfeld verschwunden zu sein. Um die darbenden, hungernden und in jeder Beziehung leidenden judischen Geiseln kummert sich niemand! Auch nicht das IKRK.

Wir sind Ihnen dankbar, wenn Fakten Ihren Kompass bestimmen, auch wenn dies Kritik an ihrer Person auslosen konnte. Vergessen wir nicht, dass Gott Israel seinen Augapfel nennt, den anzutasten mit Konsequenzen verbunden ist.

Geme horen wir von Ihnen.

Mit freundlichen Grussen

ISRAEL-WERKE SCHWEIZ



Werner Woiwode

Werner Dallapiaua

Daniel Hess

Gabriela Hess